

Lese-Gottesdienst Pfingstsonntag

31. Mai 2020



Innenhof des Ev. Gemeindeforums Auerberg, Fotos: Uldis Lenbergs

MEIN GLÄUBIGES HERZE - Arie aus der Bachkantate zum Pfingstfest "Also hat Gott die Welt geliebt"

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst im Innenhof des Gemeindeforums von Hannah Kirrinnis, Sopran und Johannes Kötting, Tenor sowie Kantor Thomas Neuhoff.

Herzlich willkommen zum Pfingstgottesdienst

Heute feiern wir – zehn Tage nach dem Himmelfahrtsgottesdienst – erneut unter freiem Himmel im von viel Grün umrahmten Innenhof des Gemeindeforums.

Für diejenigen, die nicht zum Freiluftgottesdienst kommen können, ist dieser Lesegottesdienst gedacht. So können Sie den Gottesdienst zu Hause (mit-)feiern. Die Fotos auf der ersten Seite sollen Ihnen einen Eindruck davon vermitteln, in welcher wunderbaren grünen Oase der Pfingstgottesdienst stattfindet.

Vielleicht können Sie auch zu Hause sich etwas von dieser Grünkraft, wie Hildegard von Bingen die Schöpfungskraft Gottes nennt, in ihren Hausgottesdienst holen. Manche von Ihnen haben vielleicht sogar Pfingstrosen im Garten oder zum heutigen Festtag in der Vase.

Pfingsten – 50 Tage nach Ostern – das ist eines der wichtigsten kirchlichen Feste neben Ostern und Weihnachten. Doch Umfragen zufolge wissen die Wenigsten, was es damit auf sich hat.

Wir feiern heute die Ausgießung des Heiligen Geistes. Wir hören die biblische Geschichte und was Gottes heilige Geistkraft für uns bedeutet.

Über der heute beginnenden Pfingstwoche steht ein Spruch aus dem Buch des Propheten Sacharja: *Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.* (Sacharja 4,6b)

Mit diesem Lesegottesdienst endet die Reihe der schriftlich ausgearbeiteten Gottesdienste. Wer von Ihnen weiterhin gerne einen Impuls zum Sonntag per Post erhalten möchte, melde sich bitte bei mir (0228 2278715, m.schuster@lukaskirche-bonn.de) oder bei meinem Kollegen (0228 677370, m.schaefer@lukaskirche-bonn.de). Dann erhalten Sie gerne eine kurze Sonntagsandacht, so wie es vor einiger Zeit schon angekündigt war.

Die Konfirmand*innen erhalten von uns für ihre fleißigen Bringedienste ein Dankeschön in besonderer Form.

Uns allen einen gesegneten Gottesdienst.

Im Freiluftgottesdienst singen Hannah Kirrinnis und Johannes Kötting Lied EG 125:

1. **Komm, Heiliger Geist**, Herre Gott, // erfüll mit deiner Gnaden Gut
deiner Gläub'gen Herz, Mut und Sinn, // dein brennend Lieb entzünd in ihn'.

O Herr, durch deines Lichtes Glanz // zum Glauben du versammelt hast
das Volk aus aller Welt Zungen. // Das sei dir, Herr, zu Lob gesungen.

Halleluja, Halleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort, // lass leuchten uns des Lebens Wort

und lehr uns Gott recht erkennen, // von Herzen Vater ihn nennen.

O Herr, behüt vor fremder Lehr, // dass wir nicht Meister suchen mehr

denn Jesus mit rechtem Glauben // und ihm aus ganzer Macht vertrauen.

Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige Glut, süßer Trost, // nun hilf uns, fröhlich und getrost

in deinem Dienst beständig bleiben, // die Trübsal uns nicht wegtreiben.

O Herr, durch dein Kraft uns bereit // und wehr des Fleisches Ängstlichkeit,

dass wir hier ritterlich ringen, // durch Tod und Leben zu dir dringen.

Halleluja, Halleluja.

Eröffnung

Wir feiern unseren Pfingst-Gottesdienst im Namen Gottes, dessen Schöpfungsgeist uns und alles Lebendige geschaffen hat;

im Namen Jesu Christi, in dessen Geist der Liebe wir leben können;

im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft von Gott, die uns immer wieder neu bewegt, aufzustehen für Liebe, Gerechtigkeit und Frieden.

So sind wir zusammen im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn
Der Himmel und Erde gemacht hat
 Die Gnade unseren Herrn Jesus Christus
 sei mit euch allen
und mit deinem Geist

Aus Psalm 118

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen euch vom Haus des HERRN.

Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen (EG 177.1)

Klage

Gott, mit deinem Geist willst du uns erfüllen, doch wir sind oft randvoll mit Nichtigkeiten, die uns Sorgen bereiten, randvoll mit vermeintlichen Wichtigkeiten, die Ohren verstopft, die Augen und Sinne reizüberflutet.

Hilf uns, loszulassen, was uns unnötig beschwert – die Sorgen rund um das Coronavirus gehören oftmals dazu.

Hilf uns, innezuhalten und uns auf dich zu besinnen. Du hast versprochen bei uns zu sein bis an das Ende der Welt. Hilf uns, darauf zu vertrauen, damit unser Geist ruhig wird in dir. Lass uns einüben, nach dem wirklich Wesentlichen zu fragen. Die aktuelle Krise kann uns genau dies lehren. Hilf uns aufzuhorchen und uns deinem Geist zu öffnen, damit du dich unser erbarmen kannst.

Kyrie eleison, Herr erbarme dich. / Christe eleison, Christe erbarme dich. / Kyrie eleison, Herr erbarme dich.

Gnadenzuspruch

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Frucht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7).

Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried. Den Menschen ein Wohlgefallen.

Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, / dass du Gott, Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. / Ganz ungemessn ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. / Wohl uns solch eines Herren (EG 179.2)

Tagesgebet

Gott, du hast uns deinen Geist der Kraft und die Liebe und der Besonnenheit geschenkt, aber wir wollen ihn oft nicht recht annehmen.

Wir fürchten uns vor dem Leben, fürchten uns davor, Verantwortung zu übernehmen, verstecken uns.

Mach uns neu empfänglich für deinen Heiligen Geist, damit wir die Fülle des Lebens wahrnehmen und auskosten und mutig das Leben gestalten.

Darum bitten wir im Namen Jesu Christi, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit *Amen*.

1. Lesung: Apostelgeschichte 2,1-18

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; 20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. 21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

Halleluja. Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu das Antlitz der Erde (Ps 104,30) Halleluja.

Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe. (altkirchlich) - Halleluja.

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Lied 128: Heiliger Geist, du Tröster mein

1. Heiliger Geist, du Tröster mein, // hoch vom Himmel uns erschein

mit dem Licht der Gnaden dein.

2. Komm, Vater der armen Herd, // komm mit deinen Gaben wert,

uns erleucht auf dieser Erd.

3. O du sel'ge Gnadenson, // füll das Herz mit Freud und Wonn

aller, die dich rufen an.

4. Ohn dein Beistand, Hilf und Gunst // ist all unser Tun und Kunst

vor Gott ganz und gar umsonst.

5. Lenk uns nach dem Willen dein, // wärm die kalten Herzen fein,

bring zurecht, die irrig sein.

6. Gib dem Glauben Kraft und Halt, // Heilger Geist, und komme bald

mit den Gaben siebenfalt.

7. Führt uns durch die Lebenszeit, // gib im Sterben dein Geleit,

hol uns heim zur ewgen Freud.

Evangeliumslesung: Johannes 14,15-19

Jesus spricht: 15 Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. 16 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: 17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. 18 Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. 19 Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht

die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Lied 136: O komm, du Geist der Wahrheit

1. O komm, du Geist der Wahrheit, // und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, // verbanne Trug und Schein.

Gieß aus dein heilig Feuer, // rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer // den Herrn bekennen kann.

7. Du Heiliger Geist, bereite // ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite // das Zeugnis von dem Herrn.

O öffne du die Herzen // der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen // das Heil ihr machen kund.

Predigt

Die Gnade Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen (2. Kor 13,13)

Liebe Gemeinde,

wenn in einer Quizshow die Frage gestellt würde, welches christliche Fest das Wichtigste sei, würden vermutlich viele auf Weihnachten tippen. Doch Ostern wäre die richtige Antwort gewesen. Dabei ist Pfingsten mindestens genau so wichtig!

Denn hätten die Jünger*innen den Heiligen Geist nicht empfangen, wäre vermutlich alles beim Alten geblieben. Die kleine Schar der Christusgläubigen hätte zurück-

gezogen gelebt und wäre vermutlich in Vergessenheit geraten.

Dass nichts läuft ohne Gottes Geist lesen wir schon auf der ersten Seite der Bibel: Gottes Schöpfungsgeist, hebr. die Ruach, ruft Himmel und Erde, Luft und Meere, Pflanzen und Tiere und schließlich den Menschen ins Leben. Gottes Schöpfungsgeist ist wie der Atem, der alles belebt.

Anschaulich wird das an dem von der Mystikerin Hildegard von Bingen im 12. Jahrhundert geprägten Begriff der lebendigen Grünkraft:

Die Grünkraft hat in all ihren Werken zentrale Bedeutung. Es ist eine Kraft, die im Kosmos, in der Natur, im Körper des Menschen und in seiner Seele wirkt als geistig-geistliche Schöpfungsmacht.

Heute wird diese Grünkraft wieder neu entdeckt: Waldbaden als Medizin z.B.: Das Auge entspannt im Grünen, das Ohr beim Lauschen auf die Naturgeräusche des Windes oder der Vögel ... So werden die Sinne wieder frei, Gottes Schöpfungsgeist wahrzunehmen, der in allem atmet, was lebt.

Wenn wir in diesem Bewußtsein einen Moment auf unseren Atem achten, wie er kommt und geht, dann kann eine tiefe Dankbarkeit sich ausbreiten, wenn wir beobachten, wie er ohne unser Zutun ruhig fließt. Wir können den Atem nicht machen, er wird uns Zug um Zug geschenkt. Es atmet in uns. Wir müssen nichts dafür tun; - sofern wir gesund sind. Der Atem ist Geschenk und Garant unseres Lebens!

Wie sehr das so ist, wurde uns in den letzten Wochen vielleicht bewußter denn je: Ein Virus, das sich auf die Atmung legt, Lungenbläschen zerstört, sodass eigenständiges Atmen bei schlechtem Verlauf der Infektion nicht mehr möglich ist. Atemgeräte, die bei zu hohen Infektionszahlen drohten, knapp zu werden. Andere Länder, in denen medizinische Hilfe nicht auf dem Niveau Deutschlands vorhanden ist. Viele starben - und sterben auch weiterhin. Und in Folge all dessen unsagbare Not – nicht nur wirt weg wie z.B. in Indien, sondern auch mitten in Europa.

So gefährdet ist unser Leben, wenn es aus der vermeintlichen Balance und Sicherheit gerät. So verletzlich – und so kostbar zugleich.

Wir haben eine hohe Verantwortung, das Leben zu hüten.

Hüten heißt nicht horten, sondern solidarisch teilen.

So wie der Atem kommt und geht, zeigt er uns, dass festhalten tödlich wäre, und dass Leben ein Wechsel von nehmen und geben ist. Altes hinter sich lassen gehört ebenso dazu, wie aufgeschlossen nach vorne zu vertrauen. Das lehrt uns der Atem.

So wie der Atem Garant unseres irdischen Lebens ist, so ist Gottes Geistkraft Garant allumfassenden Lebens, auch jenseits belebter Materie.

Doch für uns hier und heute gilt: So nah wie der Atem uns ist, so nah ist uns Gottes Geistkraft.

Diese Gewißheit kann uns mutig mit der Krise umgehen lassen – im Gottvertrauen, dass aus dieser Zeit massiver Verunsicherung auch Positives hervorgehen kann, wie z.B. eine neue Solidarität und Verbundenheit untereinander und

eine neue Bewußtheit für das, was wirklich wesentlich ist im Leben.

Im hebräischen Wort *Ruach* ist Gottes Geist zugleich auch der Atem der Schöpfung. Die Ruach ist unsichtbar und doch da! Geist wie Atem und Wind sind nicht an sich, sondern an ihren Wirkungen erkennbar.

Wenn Gottes Geistkraft sich in Menschen ergießt, dann wachsen sie über sich hinaus. Das ist die Kern-Botschaft der Pfingstgeschichte.

Dem wird Nachdruck verliehen mit der Beschreibung naturgewaltiger Begleiterscheinungen, wenn das Göttliche in die menschliche Welt eintritt.

Stürmisches Brausen und züngelnde Feuerflammen unterstreichen den Einbruch der göttlichen Wirklichkeit in die alltägliche (Apg 2,2-4).

Bei den Jünger*innen wirkt sich dieses Erfüllt-sein von Gottes Geistkraft so aus, dass die Zunge gelöst ist wie vom Wein der Unsterblichkeit:

Furchtlos, be-geistert erzählen sie *von den großen Taten Gottes* (V. 11), von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus für sie (be-)greifbar geworden war.

Und sie treffen auf offene Ohren und Herzen. Das ist gemeint, wenn es heißt, dass jede*r der vielen Pilger*innen, die aus den unterschiedlichsten Regionen und Ländern zum Wochenfest nach Jerusalem gekommen waren, - dass jede sie in der Sprache ihres Herzens *versteht*, dass jeder sie in seiner Muttersprache *hört*.

Die Botschaft erreicht die Herzen der Menschen. In der Tiefe ihrer Seele sind sie berührt von den geistgewirkten

Worten der Jünger*innen. Die Sprachbarrieren des alltäglichen Lebens spielen in diesem Moment keine Rolle mehr. Das Pfingstwunder ist das tiefe Verstehen. Die Geistkraft befreit und verbindet zugleich.

Das mitzerleben lässt manche verstört reagieren. Denn die vermeintliche Alltags'normalität' wird durchgerüttelt – wie von einem Sturmwind. Die alten, engen Grenzen sind aufgehoben. Völlig neue Perspektiven tun sich auf. „*Was will das werden?*“ fragen skeptisch oder irritiert die Unbeteiligten, die nur dabei stehen und das Ganze beobachten.

Doch *wo der Geist Gottes wirkt, da ist Freiheit*. So schreibt es der Apostel Paulus an die Korinther (2. Kor 3,17b).

In unserer Pfingstgeschichte be-wirkt Gottes Geistkraft zweierlei Freiheit:

In den einen den Mut, das Schweigen zu brechen und zu reden von dem, was sie be-geistert;

in den anderen die Offenheit, mit dem Herzen zu hören, im Geist zu verstehen.

Schließlich bewirkt die begeisternde Kraft Gottes, dass noch am selben Tag 3000 sich taufen lassen. In deren Taufe vollzieht sich – wie in der Taufe Jesu – die Übertragung des Heiligen Geistes im Sinne der Zugehörigkeit:

Wer getauft ist, - mit Wasser und dem Heiligen Geist, wie es heißt - , gehört zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Dieses Pfingstwunder ist die Geburtsstunde der Kirche als der Gemeinschaft der Geheiligten.

Ohne Gottes Geist hätte dieser Quantensprung sich nicht ereignen können! Dank Gottes Geist lebt das Christusbewußtsein weiter.

Immer wieder einmal durchbricht auch bei uns heute plötzlich die göttliche Dimension des Lebens enge Grenzen und wir wachsen über uns hinaus:

- wenn unser kleines Tun mehr bewirkt, als wir erwarten konnten,
- wenn wir plötzlich umfassender, vielschichtiger empfangen, was wir bisher übersahen,
- wenn 1 + 1 auf einmal nicht mehr = 2 sondern = 3 ist,
- wenn Begegnung gelingt und Dankbarkeit oder Glück oder Mut sich vervielfältigt.

Gottes Geistkraft rüttelt auf, weckt unsere Sinne, sensibilisiert für das tiefer-liegende. Sie nährt unsere Ahnung, dass wir – wie die Jünger*innen - mehr bewirken können als wir glauben, - mehr mithilfe dieser Kraft Gottes! Sie ist immer da! Nur dass wir ihrer nicht durchgängig gewahr sind, weil sie so unverfügbar ist wie der Atem.

Gottes Geistkraft weht wo sie will - und wo wir sie einlassen. Sie will sich mit uns verbinden und uns miteinander verbünden, verbünden für das Leben und die Liebe. Sie ermöglicht uns, einander zu verstehen trotz verschiedener Sprachen. Sie ist der Mut in uns, der uns großzügig sein läßt, uns teilen läßt was wir haben, weil wir wissen, bei Gott geht die Lebensfülle nie zuende.

An Pfingsten feiern wir diesen Leben spendenden Atem Gottes, der uns aufbrechen läßt aus Resignation und Zweifel, der der Wille zur Veränderung ist und die Kraft der Versöhnung und Liebe.

Es ist die Geistkraft Gottes, die uns trägt und weiterführt, die uns über uns selbst hinauswachsen und uns fragen läßt: Was erwartet das Leben von mir? statt: Was erwarte ich vom Leben?!

Pfingsten, liebe Gemeinde, ist radikaler Perspektivwechsel!
Weg vom

„ich bin zu unbedeutend / was kann ich schon ausrichten / das kann ich nicht / dafür bin ich nicht gut genug“.

Hin zu

„Gottes Geist erfüllt auch mich! Gott will durch mich wirken! Gott liebt und handelt durch mich!“

Und: „Ich trage Verantwortung für das, was ich tue – und für das, was ich lasse.“

Gottes Geist ermächtigt uns, Unrecht zu widerstehen – und zu widersprechen.

Gottes Geist gibt uns den Mut und die Kraft, unseren Teil der Verantwortung für eine menschenwürdige Welt beizutragen.

Amen

Und der Friede Gottes, der unser menschliches Fassungsvermögen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem auferstandenen Herrn und Bruder. Amen

Lied 566: Der Geist des Herrn erfüllt das All

1. Der Geist des Herrn erfüllt das All // mit Sturm und
Feuersgluten; //
er krönt mit Jubel Berg und Tal, // er lässt die Wasser fluten.
Ganz überströmt von Glanz und Licht // erhebt die
Schöpfung ihr Gesicht,
frohlockend: Halleluja.
2. Der Geist des Herrn erweckt den Geist // in Sehern und
Propheten,
der das Erbarmen Gottes weist // und Heil in tiefsten Nöten.
Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; // die Hoffnung hebt
sich wie ein Lied // und jubelt: Halleluja.
3. Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn, // die Erde zu
erlösen;
er stirbt, erhöht am Kreuzesthron, // und bricht die Macht
des Bösen.
Als Sieger fährt er jauchzend heim // und ruft den Geist,
dass jeder Keim
aufbreche: Halleluja.
4. Der Geist des Herrn durchweht die Welt // gewaltig und
unbändig; //
wohin sein Feueratem fällt, // wird Gottes Reich lebendig.
Da schreitet Christus durch die Zeit // in seiner Kirche
Pilgerkleid,
Gott lobend: Halleluja.

Fürbitten

Wir verbinden uns mit allen Menschen, indem wir ein für heute von der Vereinigten Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands vorgeschlagenes Gebet sprechen:

Komm, Heiliger Geist, und schaffe alles neu!
Wir sind in Unruhe. Komm mit deiner Weisheit.
Viele sind verunsichert. Komm mit deiner Klarheit.
Die Mächtigen sind uneins. Komm mit deinem Rat.
Die Kranken sehnen sich nach Heil. Komm mit deiner Stärke.
Die Wissenschaftler und Forscherinnen mühen sich.
Komm und schenke ihnen Erkenntnis.
Die Traurigen verlieren den Mut. Komm mit deinem Trost.
Deine Gemeinde sehnt sich danach, zu singen und
gemeinsam aufzuatmen. Komm und berühre deine
Menschen.
Brich mit uns zusammen auf. Geh mit uns hinaus ins Weite
und heile uns. Komm, wir warten! Komm, Heiliger Geist,
und schaffe alles neu! Amen.

In der Stille bringen wir die Menschen vor Gott, die uns am Herzen liegen.

Vater unser

Gehet hin im Frieden des Herrn
Gott sei Lob und Dank

Segen

Gott segne dich und behüte dich

Gott lasse leuchten das Angesicht über dir und sei dir gnädig

Gott erhebe das Antlitz auf dich und schenke dir Frieden.

Amen

ICH LEBE, MEIN HERZE, ZU DEINEM ERGÖTZEN Duett von J.S. Bach

Herzlichen Dank an Hannah Kirrinnis, Sopran, Johannes Kötting, Tenor und Kantor Thomas Neuhoff für die musikalische Gestaltung des Pfingstgottesdienstes.

Liturgie und Predigt: Pfarrerin Michaela Schuster

Kollekte

Die Kollekte für den heutigen Pfingstsonntag ist zu gleichen Teilen bestimmt für die **Aktion „Hoffnung für Osteuropa“** und unsere gemeindeeigene **Sozialberatung**.

Die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ setzt Zeichen für ein soziales und friedliches Europa. Kirchliche und diakonische Initiativen engagieren sich seit Jahren für das gegenseitige Verstehen und Verständnis in Europa.

Sie unterstützen soziale Projekte für arme Menschen, Menschen mit Behinderungen und Minderheiten in Ost- und

Mitteleuropa. Sie fördern aber auch Begegnungen und Dialog über Grenzen hinweg.

Ein Beispiel sind Jugend- und Versöhnungsprojekte auf dem Balkan. Auf Sommerfreizeiten, bei Kulturworkshops oder Sozialcamps treffen sich Jugendliche aus unterschiedlichen Ethnien mit deutschen Jugendlichen. Friedliches Zusammenleben wird so im Kleinen geübt.

„Hoffnung für Osteuropa“ will dieses Engagement fördern und so Zeichen setzen für ein friedliches Europa.

Wie spende ich?

Ganz einfach per **Online Kollekte** über folgenden Link:

<https://www.kd-onlinespende.de/organisation/ev-kirche-im-rheinland/display/frame.html>

Auf dieser Seite klicken Sie auf:

Kollekte vom 31.05.2020 – Hoffnung für Osteuropa

danach einfach diesen Button betätigen:

Jetzt spenden

Hier können Sie eine Zahlungsart auswählen und bequem online spenden. Auf Wunsch wird Ihnen auch eine Spendenquittung zugesendet.

Ihre **Kollekte** für die **Sozialberatung der Gemeinde** können Sie auf das **Spendenkonto** der Ev. Lukaskirchengemeinde **überweisen**:

KD Bank Dortmund (BLZ 350 601 90) - Konto 10 11355 010 –

IBAN: DE04350601901011355010 – BIC: GENODED1DKD